

## **Kurzstudie ,Neue Berufsfelder für Theologinnen und Theologen' - Darstellung ausgewählter Ergebnisse -**

### **1. Thema und Methodik der Untersuchung**

Das IWS an der Philipps-Universität Marburg wurde von der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) beauftragt, eine Kurzstudie zu zukünftigen neuen Berufsfeldern von Theologen/innen anzufertigen. Dies sollte v.a. vor dem Hintergrund der baldigen Einführung neuer Studienabschlüsse (Bachelor/Master) erfolgen.

Im Rahmen dieser Studie wurde eine explorative Befragung durchgeführt. Theologen/innen. Es wurden 36 Arbeitsmarktexperten/innen (alle Hochschulteams der Bundesanstalt für Arbeit) und 16 Theologen/innen befragt, die außerhalb von kirchlichen und universitären Einrichtungen beschäftigt sind oder waren. 23 Fragebögen (13 Experten/innen, 10 Theologen/innen) wurden beantwortet an das IWS zurückgeschickt.

Beiden Gruppen wurde ein Fragekomplex zu neuen Berufen und ein Fragekomplex zu Kompetenzen vorgelegt. Aus einer Reihe von Berufen (insgesamt 153<sup>1</sup>) sollte eingeschätzt werden, inwieweit ein Bachelor- oder Masterabschluss in Theologie die Chancen für den jeweiligen Berufen verbessert oder ob die theologische Ausbildung gänzlich irrelevant ist. Beim Fragekomplex zu Kompetenzen sollten die Arbeitsmarktexperten/innen einschätzen, wie die einzelnen Kompetenzen auf dem Akademiker-Arbeitsmarkt nachgefragt werden, die Theologen/innen hingegen, wie stark diese Kompetenzen bei Theologen/innen vorhanden sind.

---

<sup>1</sup> Um den Befragten entgegenzukommen wurde die Anzahl der Berufe geteilt, so dass nur noch 76 bzw. 77 Berufe pro Fragebogen beurteilt werden mussten. Die Einteilung verlief quer zur Gruppierung Arbeitsmarktexperten/innen – Theologen/innen.



Durch diese *induktive* Vorgehensweise konnten aussagekräftige Daten zu Schlüsselkompetenzen und Berufsfeldern ermittelt werden. Die abgefragten Einzelkompetenzen wurden – auf Grundlage der übergreifenden Untersuchung von W. Arthur u.a. in *Personnel Psychology*<sup>2</sup> sowie C. Viswesvaran u.a. in *Journal of Applied Psychology*<sup>3</sup> nach einem IWS-internen Modell, das auch die Ergebnisse der Pastor/innenbefragung berücksichtigt – übergeordneten Schlüsselkompetenzen zugeordnet. Ebenso wurden die Daten zu den Berufsfeldern durch die entsprechende Zuordnung der Einzelberufe gewonnen. Grundlage hierzu bildete die Studie [„Neue Berufe“](#) des Arbeitsmarktservice Österreich. Die dort ermittelten Berufe und Berufsfelder basieren auf umfassenden Befragungen von Personalverantwortlichen sowie Ausbildungs- und Berufsexperten/innen und der Auswertung von ca. 35 000 Stellenanzeigen. Diese Studie gibt unseres Erachtens die zukünftige Entwicklung der Arbeitswelt aussagefähiger wieder als die 16 Berufsfelder der KMK<sup>4</sup>.

---

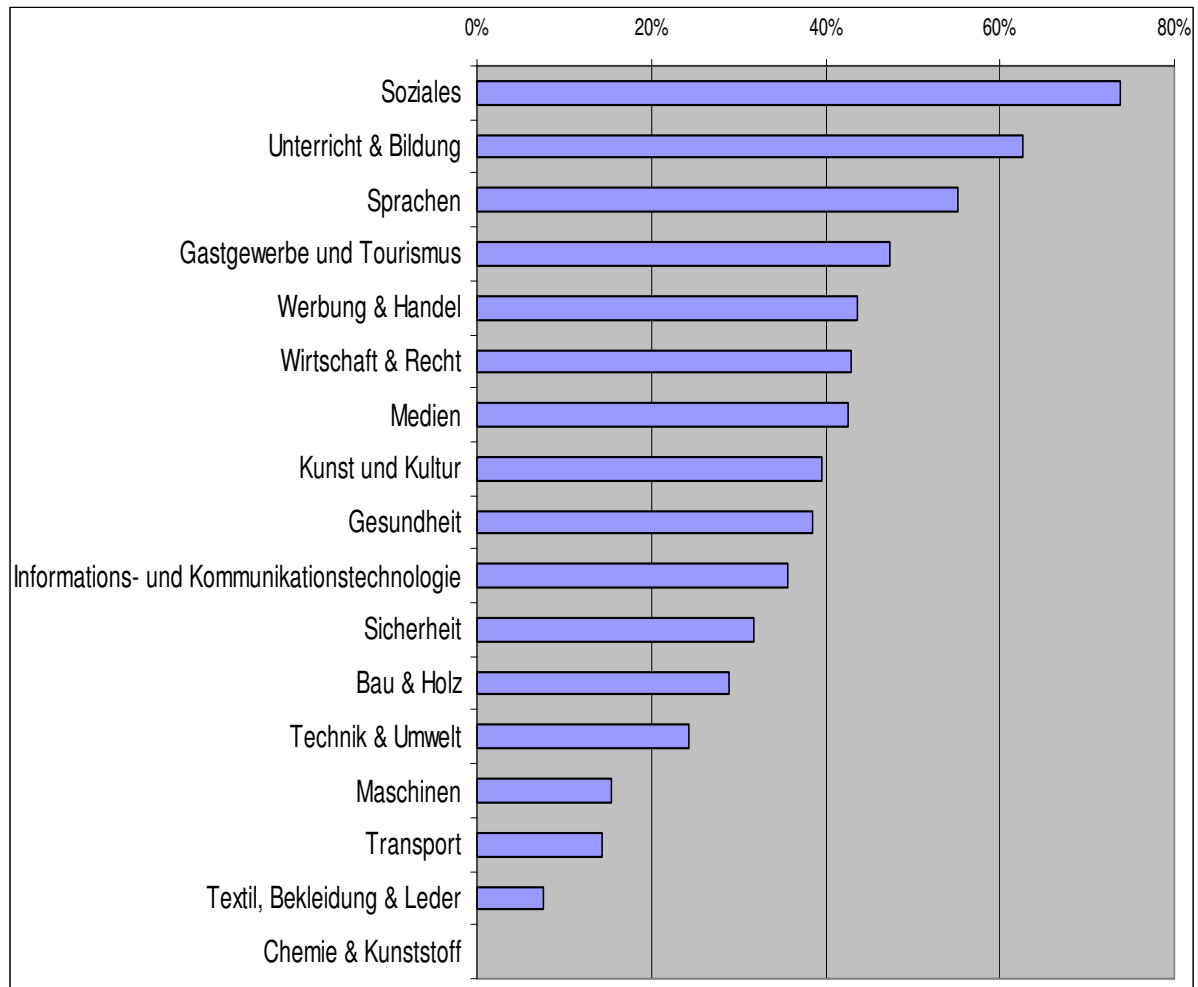
<sup>2</sup> A Meta-Analysis of the criterion-related validity of assesment center dimensions. *Personnel Psychology* 56 (2003), S. 125-154

<sup>3</sup> Comparative Analysis of the reliability of Job Performance Ratings. *Journal of Applied Psychology* 81 (1996), S. 557-574

<sup>4</sup> Ständige Konferenz der Kultusminister und –senatoren der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK).

## 2. Ausgewählte Ergebnisse aus dem Fragekomplex ‚Berufsfelder‘

Die Abfrage nach den Einzelberufen ergab folgenden Grad der Eignung des Bachelor-/Masterabschlusses Theologie für die zugrundeliegenden Berufsfelder<sup>5</sup>



### *Fazit und weitere ausgewählte Ergebnisse:*

- Es ist eine Tendenz zu Berufsfeldern aus dem Dienstleistungssektor erkennbar.

<sup>5</sup> Prozentualer Anteil der Nennungen von Eignung des Bachelor-/Masterabschluss für die jeweiligen Berufsfelder (bei gleichwertiger Gewichtung beider Abschlüsse).

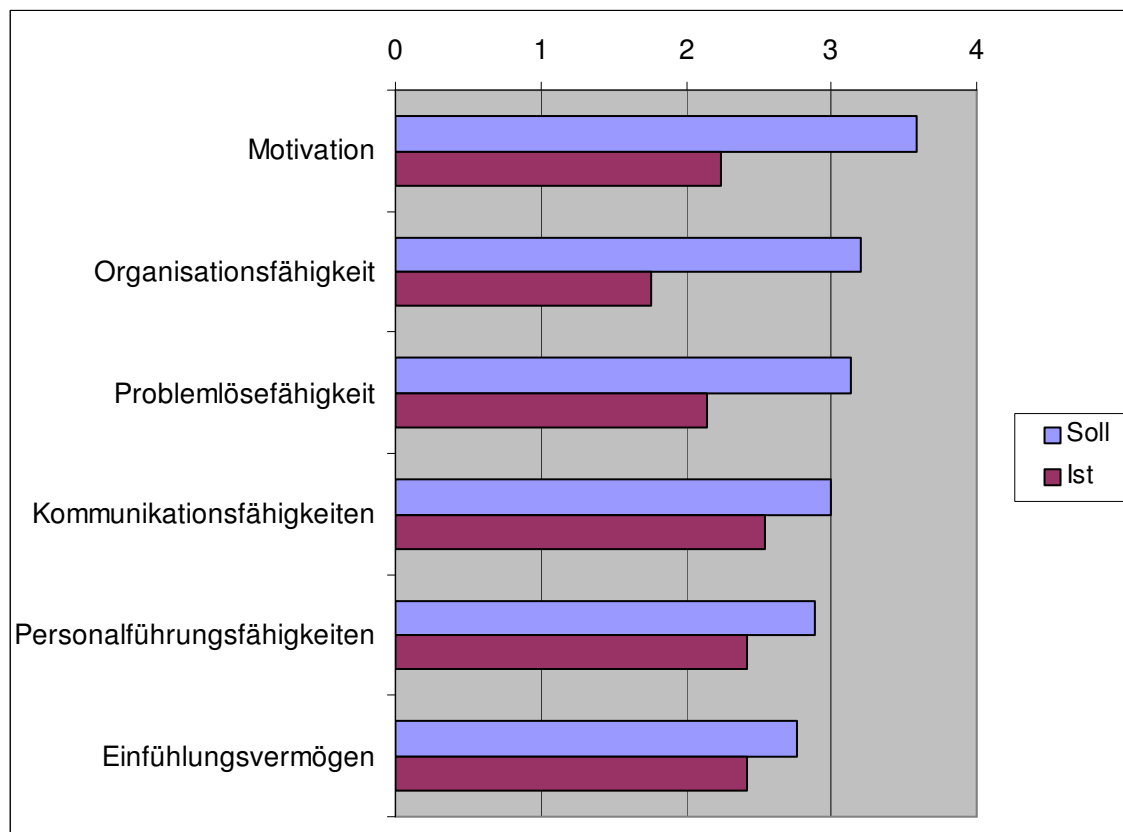


- Die Rangfolge der Berufsfelder entspricht in etwa den klassischen Arbeitsmöglichkeiten von Theologen/innen außerhalb von Kirche und Universität.
- Allerdings ist bei den Einzelberufen ein Trend hin zu neuen Berufen erkennbar, bei denen Theologen/innen als Generalisten eingesetzt werden. Viele dieser Berufe beinhalten Management- oder Beratungsfunktionen.
- Berufe, in denen spezielles Fachwissen von Theologen (beispielsweise pädagogisches Wissen) von Vorteil sein könnte, finden sich erst in den hinteren Rängen.
- Insgesamt dominieren Tätigkeitsbilder, in denen eine hohe Sinndeutungskompetenz vorausgesetzt und in einer selbstbestimmten bzw. Face-to-Facesituation angeboten wird.
- Es gibt einen Trend zu Berufen, die oft im Status unternehmerischer Selbständigkeit ausgeübt werden.
- Die meisten der am stärksten vertretenen Berufe besitzen laut Studie des Arbeitsmarktservice Österreich mittlere bis sehr gute Beschäftigungsaussichten.

### 3. Ausgewählte Ergebnisse aus dem Fragekomplex ‚Berufsdimensionen‘

In diesem Fragekomplex ging es um eine Soll-Analyse der Schlüsselkompetenzen. Die Arbeitsmarktexperten/innen wurden auf ihre Einschätzung der Nachfrage nach Qualifikationsmerkmalen auf dem Arbeitsmarkt<sup>6</sup> hin befragt, die Theologen/innen auf ihre Einschätzung, welche Qualifikationsmerkmale bei Theologen/innen vorhanden sind<sup>7</sup>.

Ein Soll-Ist-Vergleich der Schlüsselkompetenzen ergibt dann folgendes Bild<sup>8</sup>



<sup>6</sup> Wertung: 1 = wenig, 2 = erwünscht, 3 = wichtig, 4 = sehr wichtig.

<sup>7</sup> Wertung: 1 = wenig ausgeprägt, 2 = durchschnittlich, 3 = überdurchschnittlich, 4 = charakteristisch.

<sup>8</sup> Beide obigen Wertungsmaßstäbe aufeinandergelegt.



## *Fazit:*

- Bei den drei am wichtigsten eingeschätzten Schlüsselqualifikationen ist der Abstand zwischen den Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt und den Voraussetzungen von Theologen/innen am höchsten.
- Zugleich liegen die Stärken von Theologen/innen in den drei Schlüsselqualifikationen, die nach Einschätzung von Expert/innen am schwächsten nachgefragt werden. (Aus dieser Stärke erklärt sich möglicherweise die besondere Eignung für Theologen/innen für Berufe im sozialen und pädagogischen Bereich).

Marburg im Januar 2004

Norbert Jungmichel

Wolfgang Nethöfel